Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 30 (1920)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Perschiedenes.

Japanifche Zahnarzte. Bei nervofen Menschen verursacht schon das Wort "Zahnziehen" eine schmerzliche Empfindung, wenigstens ein fehr unangenehmes Gefühl. Die Art und Weise aber, in welcher bei uns die Bahne gezogen werden, ist auch eine schreckenerregende. Gewöhnlich werben selbst fräftige Männer von einer gemissen Furcht befallen, wenn sie die furchtbaren Inftrumente des Zahnarztes sehen. In dieser Beziehung find in Japan Zahnfünstler sowohl wie Leidende beffer daran. Der japanische Bahnarzt zieht nämlich die Bahne mit den Fingern. In dieser Runft wird er wie folgt eingeübt: In ein Brett werden löcher gebohrt und in diese lose Bapfen eingesetzt. Das Brett wird auf die Erde gelegt und ber "Lehrling" muß nun einen Zapfen nach dem andern mit Daumen und Zeigefinger der rechten Sand faffen und fentrecht herausziehen, ohne daß Die Platte dabei erschüttert wird. hat er diese Uebung genügend oft vorgenommen, dann werben die Bapfen fester in das Brettchen eingefeilt

und die lebung beginnt von neuem, wobei natürlich auch Daumen und Zeigefinger bes zufünftigen Zahnarztes an Kraft und Geschicklichkeit gewinnen. Hat er das Fichtenbrett absolviert, dann fommt er an einen Gichenklot, und im dritten Rurfus endlich lernt er an einem Ahornbrett, in welches Stifte aus Ahornholz getrieben find, und hat er auch dieses hinter sich, so ist er reif zum Bahnausziehen. Mit ber linken Sand greift ber japanische Zahnarzt geschickt in die Rieferwinkel des Batienten, so daß der Mund aufgesperrt bleiben muß, dann faßt er mit Daumen und Beigefinger der rechten Hand in den Mund und zieht, wenn es sein muß, innerhalb einer Minute fünf, sechs, sieben Bahne aus dem Munde des Patienten, ohne daß dieser den Mund auch nur ein einziges Mal schließen könnte. (Bur guten Stunde.)

Inhalt von Ur. 7 der Annalen 1920.

Die Homöopathie bei den Allopathen. — Sollen Kinder Obst effen? — Kann der Mensch ohne Fett leben? — Epilepsie. — Stadtluft und Stubenluft als Lebensgifte. — Die Suppe.



Zu beziehen durch alle Apothefen und Mineralwasser-Handlungen



Brofpette tostenlos durch "Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."



SK SK

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirfung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrieß, Gicht und Stein Der Bersand dieser beiden Duellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über $1^1/2$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtsversandes der 8 Wildunger Duellen.

Man achte genan auf die Namen "Helenen» und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch tünstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blafenkatarrh und Frauenleiden